

# W:O:A    FIREFIGHTERS - BLECHBLÄSERKULT

## Vom Musikzug zu den W:O:A Firefighters.

Die Köpfe von Wackens Kultblechband sprechen über Bekanntheit und den Weg zum Ruhm:

Wacken, Wacken, Feuerwehr! Jährlich singen tausende von Kehlen diesen Fangesang zur Bühne, sobald die Musiker Platz genommen haben und mit Ihren Blechblasinstrumenten angefangen haben zu spielen. Um die wildesten Träume ihrer Fans zu erfüllen, haben sich die Mitglieder des Musikzuges der freiwilligen Feuerwehr Wacken für dieses Jahr etwas Neues ausgedacht. „Wir werden zum ersten Mal mit unseren Blechblasinstrumenten ein Heavy-Metal-Stück spielen“, sagt der Vorsitzende Volker Vette (70), der selbst das Saxophon spielt. Um sich für den nächsten großen Wacken-Auftritt vorzubereiten, haben die Feuerwehrler einen Titel einstudiert, der jedem Metal Fan bekannt ist: „Highway to Hell“, auf Trompete, Tuba und Posaune, dies könnte etwas dauern bis man daran gewöhnt ist. Aber letztendlich wird es die gewünschte Wirkung haben.

Der Wacken Musikzug spielt seit 2003 traditionelle Blasmusik beim Wacken Open Air Festival. Ein eher untypischer Ort für eine Blasmusik die 1900 gegründet wurde und normalerweise nur bei Dorfaktivitäten und kleineren privaten Feierlichkeiten spielt. Aber eine Herausforderung aus Bayern ließ den Nordlichtern keine Wahl. Als der „Bayrische Biergarten“ 2001 nach Wacken kam sagte ein Freund zu Vette: „Wenn wir einen bayrischen

Biergarten haben, muß es auch Blasmusik geben." 2 Jahre später hatte die Blasmusik ihren ersten Biergartenauftritt. In den darauffolgenden Jahren traten sie auf der Karaoke Bühne auf bis sie endlich ihre eigene, größere Bühne bekamen, wo man sie immer noch findet. " Wir spielen hier nun seit 7 Jahren, und es wird immer besser", so das Resümee von Volker Vette. „Am Anfang hatten wir 600 Zuschauer", erinnert sich der Dirigent Hans Adolf Wieck. „Nun erreichen wir über 6000." Viele kommen einen Tag früher, nur um den Musikzug zu sehen. „Wir haben globalen Kultstatus erreicht", sagt Volker Vette. Dies führte zwangsläufig zu einer Namensänderung:

### **„W:O:A Firefighters".**

Aber natürlich birgt ein Kultstatus auch Risiken. 2007 brachte die Menge die Bühne fast zum Einstürzen. „Seitdem sind wir durch Sicherheitspersonal geschützt". Manchmal gibt es richtig Furore vor der Bühne. „Wir begreifen, dass sich Heavy-Metal-Fans immer benehmen, als wären sie auf einem Konzert von **Motörhead** oder **Iron Maiden**", wie Hans-Adolf Wieck herausgefunden hat. Headbanging, stage-diving und crowd-surfing sind allgemeine Verhaltensweisen. Den altmodischen Liedern wie „Rosamunde" zuzuhören, wirkt alles ein bisschen merkwürdig - aber es funktioniert und bringt offensichtlich beiden Seiten viel Spaß. Die Firefighters haben auch eine weitere Tradition hinter sich gelassen, sie sitzen nicht mehr ordentlich auf ihren Stühlen und spielen die Instrumente. Sie feiern mit ihren Zuschauern, d. h. Hans-Jürgen Wieck streckt nach jedem zweitem Stück triumphierend seine Trompete in die Höhe.

Und jetzt sieht er auch die Vorteile von so vielen kreischenden Fans: „Wenn du den falschen Ton erwischst, merkt es niemand.“ Sogar während sie ihr traditionelles Programm mit Polka, Walzer und Märsche spielen, singen viele von denen, die ihr langes Haar vor der Bühne rotieren lassen, jedes Lied mit lautester Stimme mit. „Zuerst habe ich mich gewundert, woher sie die Texte kennen,“ wie Volker Vetter erzählt. „Dann hat mir ein Heavy-Metal-Fan erzählt, dass er zuhause Mitglied des Musikzuges ist.“

Alles zusammen hat der Musikzug 45 Mitglieder, von denen 30 beim W:O.A. auf der Bühne stehen. „Wir haben 3 Auftritte am Mittwoch, Donnerstag und Samstag“, kündigt der Vorsitzende an. Weil sie berühmt sind, wurden die Firefighters auch zu anderen Festivals eingeladen. Aber es bleibt nicht so viel Zeit für andere Engagements. Und schließlich: „Wir sind die Firefighters des W:O:A - nicht jene von anderen Festivals.“